

Man kann sich aufeinander verlassen

Der Ambulante Hospizdienst leistet eine unverzichtbare Arbeit. Dafür erhielt das Team jetzt eine Urkunde.

BAD SALZUNGEN. Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Palliativmedizin am Klinikum Bad Salzungen hat seine Vorstandssitzung im Ambulanten Hospizdienst durchgeführt, und zwar aus einem ganz bestimmten Anlass. Dr. Christina Ebert und Birgitt Schroth, Vorstand des Vereins, überreichten im Rahmen ihres Treffens den Mitarbeiterinnen des Hospizdienstes eine Ehrenurkunde.

In der letzten Mitgliederversammlung waren sich alle darüber einig, dass der Ambulante Hospizdienst eine hervorragende Arbeit leistet und mit dazu beiträgt, dass die Patienten der Palliativstation auch nach ihrem stationären Aufenthalt eine adäquate Betreuung zu Hause erhalten. Die Zusammenarbeit zwischen Palliativstation und

Hospizdienst ist schon über sehr viele Jahre hinweg sehr intensiv. „Man kann sich aufeinander verlassen“, wurde von beiden Seiten immer wieder betont. Die Arbeit geht Hand in Hand, davon profitieren die Patienten. Ein enger Kontakt wird aber auch innerhalb der Vereinsarbeit gepflegt. Es werden Veranstaltungen unterstützt und man packt tatkräftig mit an.

Die Ehrenurkunde ist Ausdruck von Wertschätzung und Dankbarkeit für die Arbeit in den vergangenen Jahren. Der Verein überreicht die Urkunde an Personen und Institutionen für besondere Verdienste in der Förderung der Palliativmedizin. Christina Ebert zitiert in diesem Zusammenhang Monika Minder: „Echte Dankbarkeit entsteht aus einem inneren Bedürfnis und dem Schätzen über das, was jemand selbstlos verschenkt hat.“ Damit würdigte sie das, was tagtäglich von allen Mitarbeitern sowohl im Hospizdienst als auch auf der Palliativstation geleistet wird.



Christina Ebert (links) und Birgitt Schroth (rechts) überreichen die Ehrenurkunde an Johanna Weymar.